

8. Mai 2016 - 7. Sonntag der Osterzeit

Joh 17, 20-26

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und betete: Heiliger Vater, ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast; denn sie sollen eins sein, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und die Meinen ebenso geliebt hast wie mich. Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich schon geliebt hast vor der Erschaffung der Welt. Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt, und sie haben erkannt, dass du mich gesandt hast. Ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht und werde ihn bekannt machen, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und damit ich in ihnen bin.



Jetzt beten wir schon seit 2000 Jahren um Einheit
dann wird immer wieder betont
wie dringend wir Grenzen brauchen
dass Unseres nicht geteilt werden kann
obwohl wir mehr haben als andere
und Unsere zuerst alles haben müssen
dass Unsere die Arbeitsplätze brauchen
weil die anderen sie angeblich wegnehmen
Unsere sind immer wichtiger als andere

Aber die anderen brauchen wir
weil Unsere von anderen oftmals gepflegt werden
weil wir eigentlich gar nicht wissen,
wer Unsere sind und wer die anderen
weil die anderen seit Jahren auch Unsere sind
und wir in jedem Auslandsurlaub auch andere sind
als die Unseren im Gastland
dann sind oftmals die anderen auch diejenigen
die an Christus glauben und um die Einheit beten
und die Unseren diejenigen die Einheit verhindern

Es kommt immer auf die Seite an
von der wir alles betrachten